

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 01.06.2021,
im Kreishaus Borken, Großer Sitzungssaal (Raum 2180)

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Wilhelm Stilkenbäumer Reken

Mitglieder:

Diana Ahler	Ahaus	Vertretung für Manfred Kuiper
Michael Boland	Bocholt	
Angelika Dannenbaum	Ahaus	
Jürgen Fellerhoff	Borken	
Volker Jürgen Himmel	Gronau	
Claudia Jung	Borken	
Ludger Konrad	Stadtlohn	
Guido Lammers	Heek	ab 17:15 Uhr
Sandra Lentfort	Vreden	
Theodor Nieland	Isselburg	
Ulrike Nitsch	Vreden	
Thomas Nünning	Vreden	
Elena Raupach	Südlohn	
Mirco Reers	Legden	
Wolfgang Reinert	Ahaus	
Benedikt Schmeing	Ahaus	
Hartwig Westermann	Borken	

beratende Mitglieder:

Christel Höink Kreisheimatpflegerin

Es fehlen entschuldigt:

Manfred Kuiper Heek

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster Kreisdirektor
Elisabeth Büning
Corinna Endlich
Gregor Greve
Sonja Bietenbeck

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Stilkenbäumer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Stand der Planungen und Durchführungen der Kulturveranstaltungen 2021 und der Aktivitäten des kult
Vorlage: 0178/2021/KREIS

Frau Endlich berichtet über die in der Vorlage aufgeführten Veranstaltungen. Anhand des ausgelegten Flyers für die Veranstaltung Trompetenbaum und Geigenfeige zeigt sie, dass die vergangenen Monate genutzt worden seien, um bewährte Veranstaltungen in neuem Layout darzustellen. Die Konzerte fänden coronabedingt open air in Gärten statt. Erfreulicherweise hätten etliche Privatpersonen ihre Gärten zur Verfügung stellen wollen.

Für das Buch „Zwischen Caritas und Kostenlast“ habe es vor Veröffentlichung bereits 35 Vorbestellungen gegeben, freut sich Frau Endlich.

Herr Westermann erkundigt sich, was unter dem Begriff „künstlicher Einblick“ im Zusammenhang mit der Virtual-Reality-Erfahrung „Impression Depression“ der Robert Enke Stiftung zu verstehen sei. Mit Hilfe von z.B. Metallwesten oder Brillen könnten Kleingruppen in der Ausstellung die Erlebnis- und Gedankenwelt von depressiv Erkrankten wahrnehmen und so Gefühle von Bedrücktheit oder Abgeschiedenheit nachempfinden, erläutert Frau Endlich. Der sozial-psychiatrische Dienst der Kreisverwaltung begleite täglich die Ausstellung, um agieren zu können, falls der Einblick bei den Besuchern etwas auslöse.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 1.1: Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“;
Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen v. 26.05.2021
Vorlage: 0223/2021/KREIS

Die Ausschussmitglieder sehen einen digitalen Beitrag zur Wanderausstellung, der unter folgendem Link abrufbar ist: <https://www.youtube.com/watch?v=hEvPlpmH5M>

Frau Lentfort erklärt, dass die Fraktion B90/Die Grünen die Wanderausstellung als Ergänzung zu den anderen Veranstaltungen zum Thema „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ in den Kreis Borken holen wolle.

Dr. Hörster merkt an, dass der Kreis Borken als Austragungsort grundsätzlich zu begrüßen sei. Aufgrund des sehr kurzfristig vor der Sitzung eingegangenen Antrages der Fraktion sei es nicht möglich gewesen, Rahmenbedingungen abzustecken. Einen Beschluss zu fassen, bei dem die Verfügbarkeit der Ausstellung, geeignete Räumlichkeiten (ggf. also auch andere als das kult) sowie zeitliche und finanzielle Faktoren unklar seien, sei nicht zu empfehlen. Er schlägt daher vor, den Antrag in einen Prüfauftrag an die Verwaltung umzuwandeln. In welchen Städten die Ausstellung gezeigt werde, entscheide letztlich der LVR als Leihgeber.

Herr Stilkenbäumer gibt zu bedenken, dass es aufgrund der Größe der Ausstellung nicht einfach werde, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Außerdem stünden für ein solches Projekt in diesem Jahr ggf. keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Im Anschluss an weitere Wortbeiträge lässt er über die Abwandlung des Antrags in einen Prüfauftrag an die Verwaltung abstimmen.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss beschließt, dass der Antrag in einen Prüfauftrag an die Verwaltung umgewandelt und auf Grundlage dessen zu einem späteren Zeitpunkt beraten und entschieden wird.

Damit geht der Antrag nicht - wie von den Grünen beantragt - in die nächste Kreisausschuss- und Kreistagssitzung im Juni 2021.

Punkt 2: Förderung von kulturellen Projekten und Maßnahmen im Jahr 2021
Vorlage: 0180/2021/KREIS

Fachbereichsleiterin Büning erinnert die Ausschussmitglieder an die Diskussion in der letzten Ausschusssitzung zum abgelehnten Antrag der Grünen zur Einrichtung eines Unterstützungsfonds für künstlerisch-kulturelle Projekte. Diesbezüglich seien im Nachgang einige Presseartikel veröffentlicht worden, mit denen die formlose Antragsstellung auf finanzielle Förderung externer Kulturakteure beworben worden sei. Auf Grundlage dessen seien die in der Vorlage genannten Projekte und Maßnahmen beantragt worden. Frau Büning empfiehlt dem Ausschuss, die Anträge positiv zu bescheiden. Der Haushaltsansatz von 15.000,00 Euro lasse die Bewilligung zu. In der ersten Sitzung dieses Jahres seien 5.660,00 Euro zugesagt worden.

Die als strukturelle Kulturförderung grundsätzlich geförderten Kulturformate seien in der Vorlage unter Ziffer 1 genannt. Fänden die Veranstaltungen statt, gebe es den genannten Zuschussbetrag, erklärt Frau Büning.

Zwischenzeitlich habe sich gezeigt, dass das Jazzfest Gronau sowie das Grolsch Blues Festival Schöppingen abgesagt werden mussten. Im Sommer 2020 (Sitzung am 09.06.2020) habe der Fachausschuss beschlossen, dass bei Ausfall einer Veranstaltung eine Förderung i. H. v. 70 % der ursprünglichen Fördersumme ausgezahlt werden solle. Dieses Vorgehen schlage die Verwaltung erneut vor.

Herr Westermann bezieht sich auf den in der Vorlage aufgenommenen Hinweis zur Zusammenarbeit der Bürgerstiftung Westmünsterland mit Musikschulen im Kreis Borken und fragt, ob die beantragten 1.800,00 Euro für das Projekt „Künstler fördern – Senioren erfreuen“ (Ziffer 4. auf Seite 5 der SV 0182/2021/KREIS) auch in die dort genannte Zusammenarbeit mit den Musikschulen fließe.

Mit dem Zuschuss könne die Veranstaltungsreihe um sechs zusätzliche Auftritte erweitert werden, erklärt Frau Büning. Eine Kooperation mit Musikschulen sei aus finanzieller Sicht unproblematisch.

Frau Dannenbaum bestätigt, dass eine Zusammenarbeit mit den Musikschulen über die „normale Musikschularbeit“ laufe und zum kostenlosen Arbeitsauftrag der Musikschulen gehöre. Es gebe i.d.R. maximal eine Fahrtkostenerstattung.

Ausschussvorsitzender Stilkenbäumer weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag hinsichtlich der 70 %-Regelung abgeändert werden müsse und lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss zu 1.1: einstimmig

1.1 Der Fachausschuss Kultur und Sport beschließt eine Förderung in Höhe von 70 % der ursprünglichen Fördersumme für ausgefallene Konzertveranstaltungen bei folgenden Veranstaltungen:

- 32. Jazzfest Gronau 2.000,00 €
- 29. Grolsch Blues Festival Schöppingen 1.400,00 €

1.2 Der Fachausschuss Kultur und Sport nimmt die geplante strukturelle Kulturförderung der weiteren aufgeführten Kulturformate zur Kenntnis.

Beschluss zu 2: einstimmig

2. Der Fachausschuss Kultur und Sport beschließt, die folgenden Projekte und Maßnahmen zu fördern:

- Heimat-Traumreise 2.000,00 €
- Haus Kummerveldt – eine Webserie für das Münsterland -Staffel 2- 1.500,00 €
- Kurzfilm „Die Spökenkiekerin und das Fräulein“ 1.500,00 €
- Künstler fördern – Senioren erfreuen 1.800,00 €
- Lou Dynia 2.000,00 €

**Punkt 3: Förderprogramm Kulturstiftung des Bundes 'Kultursommer 2021'
Vorlage: 0156/2021/KREIS**

Die Rolle des Antragsstellers für das kurzfristig aufgestellte Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes „Kultursommer 2021“ liege bei den Kreisen, erläutert Frau Büning. Aufgrund dessen habe der Kreis alle 17 kreisangehörigen Kommunen angesprochen, ob sie sich an dem Projekt beteiligen wollten. In der Vorlage seien die Kommunen genannt, die in der Kürze der Zeit eine förderfähige Antragsidee eingereicht hätten. Die Bewilligung für das Förderprogramm zur Durchführung von Outdoor-Programmen sei zwischenzeitlich eingegangen. Fachbereichsleiterin Büning weist darauf hin, dass von allen Beteiligten jeweils 20 Prozent Eigenanteil am Gesamtvolumen anteilig übernommen werde.

Herr Boland beglückwünscht die Verwaltung zu der Förderzusage. Er begrüßt die gute Vernetzung der Mitglieder über die interkommunale Arbeitsgemeinschaft Kultur. Dass einige Kommunen aufgrund der Kurzfristigkeit des Förderprogrammes keinen Antrag einreichen konnten, bedauert er.

Ausschussvorsitzender Stilkenbäumer wünscht eine Berichterstattung über die Durchführung der Antragsideen im nächsten Ausschuss.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 4: Strategie zur Digitalisierung der Kulturaktivitäten kult
Vorlage: 0181/2021/KREIS

Aufgrund der in der ersten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport angeregten Diskussion zu den digitalen Formaten im Bereich Kultur habe man diesen TOP auf die Tagesordnung der Sitzung genommen, erklärt Fachbereichsleiterin Büning.

Herr Greve als Ansprechpartner für den Bereich Digitalisierung berichtet über den digitalen Wandel, der in der Coronapandemiezeit erheblich an Geschwindigkeit zugenommen habe. Digitalisierung sei ein lebendiger Prozess, der dauerhaft parallel mitgedacht werden müsse. Er informiert die Ausschussmitglieder über die drei Strategiebereiche zur Digitalisierung der Kulturaktivitäten: 1) Digitale Öffnung des kult und Einblicke in kulturhistorische Sammlungen, Archive und Bibliothek 2) Digitalformate zur kulturellen Vermittlung 3) Öffentlichkeitsarbeit. Besonders hebt er das internationale Programm Google Arts&Culture hervor. Mit Aufnahme des kult in das Programm werde eine unglaubliche digitale Reichweite erzielt. Digitalisierte Objekte und deren Geschichten könnten mit einem virtuellen Besuch im Museum besichtigt werden.

Herr Greve weist weiterhin auf ein in Arbeit befindliches Künstlerportal „Kultur&Bühne Münsterland“ hin. Hierüber könnten Kulturinstitutionen, Schulen, Kindertagesstätten, Vereine u.a. Künstler*innen gezielt suchen und sich bezüglich eines möglichen Engagements mit diesen in Verbindung setzen.

Herr Westermann erkundigt sich, ob die Nutzung digitaler Angebote auswertbar sei. Frau Endlich informiert, dass durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit die Nutzung digitaler Kulturangebote gesteigert werde. Diese könne über Klicks nachvollzogen werden.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 5: Aktueller Sachstand zur Kreisheimatpflege
Vorlage: 0167/2021/KREIS

Frau Büning lobt die gute Zusammenarbeit der Kreisheimatpflege mit der Verwaltung, die es gemeinsam geschafft hätten, das Erscheinungsbild des Heimatbriefes in neuem Layout erstrahlen zu lassen.

Dadurch bleibe der Heimatbrief ein attraktives Medium, unterstreicht Kreisheimatpflegerin Höink. Sie bedankt sich ausdrücklich bei der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege für deren Unterstützung.

Frau Höink informiert weiterhin, dass das beliebte Memory ausverkauft sei.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6: Aktueller Sachstand Denkmalpflege
Vorlage: 0168/2021/KREIS

Fachbereichsleiterin Büning teilt mit, dass der Rechtsstreit zur Bergung des Flugzeugwracks und des Bordfunkers Albrecht Risop eingestellt worden sei. Sie zeigt Bilder des Gedenksteins des gefallenen Soldaten. Zur Erinnerung solle eine weitere Ehrentafel errichtet werden.

Weiterhin zeigt Frau Büning anhand einer Powerpoint-Präsentation die im Jahr 2020 über die Kleine Private Denkmalpflege bezuschussten und restaurierten Denkmäler. Sie unterstreicht die große Wertschätzung, die man damit den Eigentümern der Denkmäler entgegenbringe.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 7: Bericht zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Sport im Jahr 2021
Vorlage: 0184/2021/KREIS

Frau Büning hofft, dass die ausgefallenen Sportlehreungen 2019 und 2020 im dritten Quartal dieses Jahres in angemessenem Rahmen nachgeholt werden könnten.

Herr Reinert informiert, dass pandemiebedingt die ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen von vorne starte. Die Vereine müssten sich neu organisieren, weil Ehrenamtler sich teilweise umorientiert hätten. Der Kinder- und Jugendbereich sowie der Seniorensport hätten enorm gelitten. Menschen, die gesundheitlich auf Individualsport angewiesen seien, hätten häufig mit Folgeproblemen zu kämpfen.

Dr. Hörster freut sich, dass Ferienprogramme angeboten und die Vereine und Verbände seitens der Kinder- und Jugendförderung beratend und auch finanziell unterstützt würden. Die ab 2.6.21 geltende Coronaschutzverordnung biete großzügige Öffnungen an. Nichtsdestotrotz sei klar, dass ein Nachholen entstandener Defizite kurzfristig gar nicht möglich sei, maximal ein Aufholen.

Herr Reinert äußert sich besorgt darüber, dass auf Bundes- und Landesebene ein Rückgang von 70 – 75 % der Schwimmprüfungen zu verzeichnen sei. Mit entsprechenden Werten sei auf kommunaler Ebene zu rechnen. Konkrete Zahlen seien aufgrund der örtlichen Strukturen über diverse Vereine nur mit großem Aufwand zu ermitteln.

Die Vereine hätten in den letzten Wochen mit großen Anstrengungen Schwimmkurse für Kleinkinder anbieten können. Problematisch sehe er nun der Öffnung der Schwimmbäder für die Öffentlichkeit entgegen, weil dadurch Engpässe im bisherigen Vorrangbereich entstünden.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Keine

Punkt 9: Anfragen

Punkt 9.1: Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW;
Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen v. 21.05.2021
Vorlage: 0213/2021/KREIS

Frau Lentfort teilt mit, dass die Fraktion B90/Die Grünen ihre Anfrage auch in die Fachausschüsse der Ortskommunen eingebracht habe. Die Fraktion habe Bedenken, dass mit Wegfall der fachlichen Expertise aus den Denkmalfachämtern der Landschaftsverbände die bisherigen etablierten einheitlichen Standards aufgeweicht würden.

Dr. Hörster weist die Ausschussmitglieder auf die Antwort der Verwaltung hin, die als Tischvorlage ausliegt. Darüber hinaus werden das Rundschreiben des Landkreistages NRW und die gemeinsame Stellungnahme des LKT NRW und des Städte- und Gemeindegewerkschaftsbundes NRW zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen sind zudem im Gremieninformationssystem zu finden.

Die Zuständigkeit für die Aufgaben der unteren Denkmalbehörde verblieben – wie bisher – bei den Städten und Gemeinden, so Dr. Hörster. Der Kreis sei insofern als obere Denkmalbehörde nicht unmittelbar betroffen.

Er betont, dass es in der Vergangenheit keine Klagen in Baugenehmigungsverfahren aufgrund einer versagten denkmalrechtlichen Erlaubnis gegeben habe. Eine Gefahr zukünftiger Klagen aufgrund der Gesetzesnovelle werde verwaltungsseitig nicht gesehen.

Die Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen sei mit der Antwort der Verwaltung erledigt, hält Ausschussvorsitzender Stilkenbäumer fest.

**Punkt 9.2: Verfügbarkeit von Rettungstauchern und Schwimmkursen im Kreis Borken;
Anfrage der FDP-Fraktion v. 25.05.2021
Vorlage: 0217/2021/KREIS**

Unter Bezug auf die unter TOP 7) erhaltenen Informationen und vor dem Hintergrund der ab morgen, 2.6. geltenden Coronaschutzverordnung schlägt Herr Nieland vor, die Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion auf die nächste Sitzung des Fachausschusses zu vertagen. Es sei deutlich geworden, dass konkrete Informationen auf Kreisebene nur mit großem Aufwand zu ermitteln seien.

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzender Stilkenbäumer schließt die Sitzung.



Wilhelm Stilkenbäumer



Sonja Bietenbeck